

Auf dem Weg zur EM

Bei den Kunstturnmeisterschaften kämpft die nationale Elite um Titel und mehr



Der 14-jährige Quentin Brandenburger hielt dem Druck stand und zeigte eine bemerkenswerte Leistung.

(FOTOS: STÉPHANE GUILLAUME)

VON ANDREA WIMMER

Am vergangenen Wochenende fanden die nationalen Kunstturnmeisterschaften statt. Quentin Brandenburger hat in Bettemburg die Qualifikation für die EM realisiert.

Erst war es ein zaghaftes Lächeln, dann wurde es ein großes Strahlen. Quentin Brandenburger wusste schon unmittelbar nach seiner letzten Übung, dass er sein Bestes gegeben hatte. Aber die Gewissheit, sein Ziel erreicht zu haben, hatte er erst später. Und dann kamen auch die Gratulanten. Der junge Luxemburger Kunstturner hat bei den nationalen Meisterschaften in Bettemburg die Qualifikation für die Europameisterschaft im August in Glasgow (GB) geschafft. „Ich habe während des Turnens nicht an die Qualifikati-

on gedacht, sondern immer nur an das, was ich in dem Moment tun musste“, sagte der 14-Jährige vom Verein Etoile Rümelingen selbst über seine bemerkenswerte Vorstellung, die er hoch konzentriert meisterte. Denn der Druck war durchaus groß gewesen. Damit die Qualifikation auch gültig ist, mussten eigens internationale Juroren nach Bettemburg kommen.

Vor zwei Wochen hatte Brandenburger bei einer Veranstaltung in Berlin die Möglichkeit, das EM-Ticket zu lösen, nicht nutzen können, weil ihm an den Ringen ein Patzer unterlaufen war.

Doch womöglich hat ihm nun gerade diese Erfahrung geholfen. „Berlin war ein großer internationaler Wettbewerb, das bedeutete Stress für junge Turner. Nach dieser Herausforderung fiel ihm die Leistung nun im nationalen Um-

feld leichter. Quentin ist ein starker Charakter, der gut mit Rückschlägen umgehen kann“, erklärte Nationaltrainer Jacques Renson.

„Ich war sehr motiviert und habe mich gut gefühlt“, so Brandenburger. Gleich zum Auftakt klapperte die Bodenkür, die eine Diagonale mit zweieinhalbfachen und doppelten Schrauben beinhaltet, dann die Geräte Pauschenpferd, Sprung, Barren und Reck und auch die Übung an den Ringen war diesmal fehlerlos.

In der Juniorenklasse war Brandenburger der einzige Turner des Nationalkaders. Er siegte im Mehrkampf vor Melvin Wagner (Aurore Oetringen). Bei den Männern wurde kein nationaler Titel vergeben. Einziger Starter war der mehrfache deutsche Meister Vladimir Klimenko (CEP Strassen), der in Luxemburg auch als Trainer arbeitet.

Castellucci siegt bei den Juniorinnen

Größer war die Konkurrenz bei den Turnerinnen. Maeva Baum war im vergangenen Jahr noch Siegerin bei den Juniorinnen gewesen. Diesmal freute sich die 16-Jährige vom gastgebenden Club Le Réveil Bettemburg über ihren ersten Mehrkampftitel bei den Frauen, vor den Vereinskolleginnen Aurélie Keller und Nathalie Vicente. „Mir fällt ein Stein vom Herzen“, meinte sie.

Denn sie war sich unsicher gewesen, wie gut die neuen schwierigen Elemente am Stufenbarren schon funktionieren würden. Baums größtes Vorbild ist ihre ältere Schwester Maïte, die inzwischen studienbedingt nicht mehr im Nationalkader ist, aber auf der

Tribüne mitfieberte. „Sie unterstützt alles, was ich mache“, so Maeva. In diesem Mehrkampf machte die jüngere fast alles ausgezeichnet. Nur am Schwebebalken musste Baum ein Mal unfreiwillig auf den Boden, dafür klapperte der kompliziert aussehende Seitwärtssalto auf dem schmalen Balken einwandfrei.

Im dritten Anlauf stand die ein Jahr jüngere Chiara Castellucci vom Düdelinger Turnverein ganz oben. Sie gewann den Mehrkampf der Juniorinnen vor Céleste Mordenti (Gym Bonneweg) und Lola Schleich (Espérance Esch), nachdem sie schon ein Mal Zweite gewesen war und im Vorjahr nach Missgeschicken an mehreren Geräten eine Enttäuschung hinnehmen hatte müssen. „Ich habe lange auf dieses Ziel hingearbeitet“, berichtete sie. Die Nervosität war oft ein Problem gewesen, das nun überwunden schien.

Auch für die Frauen und Juniorinnen soll der Weg zur EM in Glasgow führen, doch für sie galten die nationalen Meisterschaften nicht als Qualifikationswettkampf. Die finden an den nächsten beiden Wochenenden in Bergheim (D) und Sarreguemines (F) statt. Nationaltrainer Piotr Koczynski ist angesichts der Leistungen in Bettemburg zuversichtlich: „Die Richtung stimmt.“ Für ein EM-Ticket trainieren die jungen Sportler jahrelang, mehr als 20 Stunden pro Woche. Zumindest für Brandenburger hat es sich gelohnt. Auch in Glasgow will er sein Bestes geben, versicherte er: „Und alle sollen sehen, dass Luxemburg dabei ist.“

■ **Ergebnisse auf www.wort.lu und www.flygym.lu**



Maeva Baum holte ihren ersten Mehrkampftitel bei den Frauen.